

Inhalieren - auch für "schwierige" oder ängstliche Katzen eine gute Alternative

Jede Katze, die sich anfassen lässt, kann man an den Aerokat gewöhnen. Dazu sollte man einfach ein paar Dinge beachten.

Für die Gewöhnung braucht man Zeit - je ängstlicher oder scheuer die Katze, desto mehr Zeit sollte man einplanen.

Wichtig ist auch ein Engagement des Halters, denn grade beim Gewöhnen ist auch eine gewisse Regelmäßigkeit gefragt.

Vor dem Üben mit der Katze:

1. viele Leckerchen besorgen :-)) auch wenn Leckerchen sicher nicht das Gesundeste sind - ist es sinnvoll grade zum Gewöhnen nicht daran zu sparen - die Katze verbindet das Inhalieren dann einfach von Anfang an mit etwas positiven. Wenn das Inhalieren dann gut klappt, kann man die Belohnung auch wieder auf ein Normalmaß zurücknehmen.

Auch wenn die Katze da vielleicht zunimmt, ist es das wert. Es ist a nicht auf Dauer so, sondern eben die ersten Wochen - da ist das dann auch vertretbar.

Als Leckerlie eignet sich alles was die Katze gerne mag - vom Rohfleisch in kleinen Stücken über Lieblingstrockenfutter bis zu Trockenfisch. Besonders zu Anfang sollte es etwas sein, auf das die Katze wirklich abfährt, später kann man immer noch auf gesündere Leckerchen umsteigen wenn das Inhalieren zum Alltag gehört.

2. man sollte mind. 2 - 4 Wochen nur fürs üben einplanen. Dann noch 2 Wochen mit dem Medikament, da es ca. 2 Wochen dauert bis die volle Wirkung des Medikamentes beim Inhalieren feststellbar ist - also mit dem Inhalieren mind. 4 Wochen (wenn's länger ist, ist es besser!) - vor Ende der Depotspritze oder Beginn des Absetzens von Tabletten beginnen.

Manche Katzen inhalieren nach wenigen Tagen, manche brauchen mehrere Monate, das hängt sehr von der Katze ab.

Je weniger die Katze kooperativ oder je ängstlicher oder je brüchiger die Beziehung zwischen Mensch und Katze - desto länger dauert es. Diese 4 Wochen sind der Durchschnitt - also mit guter Katze-Mensch-Beziehung und einer Katze die dem Menschen vertraut.

Es ist wichtig die Katze in kleinen Schritten an das Inhalieren zu gewöhnen, es soll kein Druck oder Zwang werden, da das Stress bedeutet und Stress grade für Asthmakatzen Gift ist.

3. Geduld - Geduld - Geduld aufbringen, die Katze niemals zu etwas zwingen, das ganze immer in ruhiger Atmosphäre und am besten eine Art Ritual draus machen - Katzen lieben Rituale - brauchen aber auch einige Zeit sich daran zu gewöhnen. Wichtig ist - die Katze bestimmt das Tempo!

Mit Ritual ist gemeint, dass es immer gleich ablaufen sollte. Das beginnt schon beim Austesten wie sitzt - die einen sitzen im Schneidersitz, Katze auf den Beinen, andere setzen sich in einen Sessel und Katze auf dem schoss, oder die Katze zwischen den Beinen, damit man eine Art "Wall" bildet die zwar kein "festhalten", aber doch einen begrenzten Raum bilden.

Dann mit dem Arm um sie greifen - ohne die Katze groß festzuhalten - eine Hand am Kopf - zum Beispiel auch streichelnd oder kraulend - jeder muss da für sich eine Position finden die sowohl für einen selbst als auch für die Katze passt und für beide am angenehmsten ist.

Wenn diese Position gefunden, sollte das Üben immer in dieser ausgeführt werden - ebenso wählt man den Ort aus. Zum Ritual gehört das Anlocken oder holen zur Inhalation - das Vorbereiten des Aerokats (später auch das schütteln des Dosieraerosols), das Einnehmen der Inhalierposition, das Inhalieren, das Leckerlie und loben danach und auch das ausklingen - noch etwas kuscheln oder spielen oder ob die Katze dann geht.

Nach Möglichkeit sollte das auch immer zur selben Zeit passieren. Dabei kommt es jetzt nicht auf die Minute an - aber auf den Tagesablauf. Denn es soll im Endeffekt ja in den Tagesablauf integriert werden.

4. Das Üben sollte regelmäßig sein - anfangs wirklich mehrmals am Tag - in verschiedenen Situationen - aber nie aufgedrängt - wirklich sehr großzügig mit Leckerlies sein wenn die Katze mitmacht - es soll für sie nichts schlimmes sein, nichts stressiges - denn Stress ist gift für Asthmakatzen! Deshalb auch mehrmals am Tag - denn

wenn dann mal mehr Widerstand von Seiten der Katze da ist - kann man das getrost auch ausfallen lassen. Besonders beim gewöhnen ist wichtig dass kein Zwang und kein Druck dahinter steht - es soll eher eine Art Spiel sein. Verkauft es euren Katzen als tollen Trick nicht als notwendiges Übel.

Erst später kann man das dann auf zweimal am Tag beschränken - wenn es darum geht eben das inhalieren (und in der Regel wird halt morgens und abends inhaliert) schon an das anpasst wie es im Endeffekt auch sein soll .

Wenn es immer gleich ist, gleiche Zeit, gleicher Ablauf wird das für die Katze zu einem Ritual - es wird für sie "normal" und gibt der Katze Sicherheit und das Gefühl von Geborgenheit.

Katzen lieben es wenn die Abläufe immer gleich sind und fühlen sich dann auch gleich sicherer - was wiederum den Stress vermindert und somit Katze und Besitzer gut tut :-)

Es ist am Anfang zeitintensiver - besonders das mehrmals machen usw - aber das wird im Laufe der Zeit problemloser - man gewöhnt sich auch selbst dran und gewinnt eine gewisse Routine, das wiederum macht es auch für die Katze "normaler" - je ruhiger man da dran geht, je weniger man aufgeregt ist - desto ruhiger wird es auch für die Katze - denn Aufregung überträgt sich sofort.

Hilfreich ist es da auch sich selbst in Gedanken bildlich vorzustellen, was man gerne hätte - also sich bildlich vorzustellen, dass die Katze jetzt inhaliert und alles in Ordnung ist. Das überträgt sich auf die Katze, man wird selbst ruhiger und das Ganze wird dadurch "friedlicher.

Für manche Katzen kann es hilfreich sein halblaut bis zwanzig mitzuzählen, oder wenn sie sehr aufgeregt ist mit ihr zu reden und ihr zu erklären was wir machen und dass sie es gut macht und die Katze zu streicheln (sofern diese das mag).

Es geht darum darauf zu achten was die Katze mag und das auch einzusetzen.

Solange noch kein Aerokat zur Hand ist kann man mit einem (durchsichtigen) Plastikbecher oder länglichem Teesieb üben. Der Becher sollte nicht zu groß sein (ein 0,2l reicht vollkommen), der Aerokat ist ja auch nicht so groß.

Wenn dann der Aerokat ankommt trotzdem noch mal von vorne beginnen, meist geht es dann aber schon etwas schneller, weil das Prinzip vom Aufsetzen auf Mund/Nase und Leckerlie von der Katze schon verinnerlicht wurde. Daher macht es durchaus Sinn schon vor Erhalt des Aerokats mit einem geeigneten Teil zu üben.

Der Aerokat wird mit 2 Masken geliefert, probiere da aus, mit welcher die Katze besser zurecht kommt. Erstmal sollte man dann auch mit der Maske trainieren die der Katze lieber ist, wenn das Inhalieren dann später Alltag ist, kann man immer wieder mal schauen ob sich was geändert hat und nun doch die andere bevorzugt wird.

Für den Beginn sollte man dann jedoch bei einer bleiben, denn es geht ja darum dass erstmal etwas Beständigkeit rein kommt.

Dann kann man mit dem Üben beginnen :

1. Der Aerokat ist immer in der Nähe, beim kuscheln, liegt der Aerokat einfach in sichtbarer Nähe irgendwo, beim Spielen liegt er in Sichtweite oder daneben, ebenso beim Füttern oder beim Lieblingsplatz der Katze. Der Aerokat sollte einfach immer in Sichtweite sein, ohne dass darum ein großes Aufheben veranstaltet wird - er soll einfach ein Alltagsgegenstand werden - wie ein Stuhl oder ein Tisch.

Wenn die Katze dann den Aerokat ignoriert wird, ihr völlig egal ist wo er liegt, kann man

2. die Katze am Aerokat schnuppern lassen. Nicht aufsetzen oder ähnliches - nur hinlegen oder hinhalten (was der Katze lieber ist) und das Teil von der Katze untersuchen lassen. Die Katze dafür loben und Leckerchen geben wenn sie Interesse am Aerokat zeigt.

Das über den Tag verteilt immer wieder mal machen.

Man kann auch etwas Vitaminpaste oder ähnliches auf den Aerokat geben und die Katze abschlecken lassen (noch nicht auf die Maske, nur auf den Zylinder)

3. Wenn die Katze das gut mitmacht, kann man die Maske mal vors Gesicht halten (noch nicht aufsetzen) und auch daran schnuppern lassen - eventuell auch Leckerchen in die Maske oder Paste drauf und wenn sie dann mit ihrer Nase an die Maske geht um das abzuschlecken oder rauszufressen - ganz fest loben und Leckerchen geben.

Wenn die Katze das gut akzeptiert, kann man auch mit der Maske mal ans Näschen fahren (noch nicht richtig aufsetzen, nicht mal berühren) - wenn die Katze da dann nicht mehr zurückzucke, kann man versuchen die Maske mal kurz aufzusetzen - nur einen Bruchteil einer Sekunden und gleich wieder abnehmen - und natürlich ganz fest loben und viele Leckerchen hinterher.

Eventuell kann man die Maske auch in Baldriantee (nicht zu heiß) oder Baldrian- oder Katzenminzetropfen drauf machen um die Maske interessant zu machen.

4. Wenn das ganz kurz aufsetzen gut klappt kann man anfangen die Sitzposition zu üben - dazu sollte man eine bequeme Sitzstellung finden (Schneidersitz, ein best. Sessel oder ähnliches), in der im Endeffekt dann das Inhalieren auf Dauer statt finden soll. Dazu muss man oft erst selbst schauen wie es am besten klappt.

Sinn davon ist, dass das Inhalieren zu einem Ritual werden soll. Katzen lieben Rituale und brauchen dann aber einen best. Ablauf. Ihr fangt da also schon an dieses Ritual einzuführen - dazu gehört eben auch die entsprechende Sitzposition.

Da kann sich im Laufe der Zeit auch noch was ändern oder angepasst werden.

5. Weiter geht es damit das Aufsetzen der Maske langsam zu verlängern. Die Katze bestimmt dabei das Tempo! Dabei wird die Maske aufgesetzt und wenn ihr merkt, dass die Katze anfängt sich zu wehren, den Kopf wegzuziehen, sich wegzudrehen oder nach hinten abzuhaufen - also beim aller kleinsten Zeichen davon, die Maske noch kurz (max eine Sekunde) auf der Nase halten und dann aktiv wegziehen.

Das ist wichtig, damit klar ist dass IHR das Inhalieren beendet und nicht die Katze - ihr sollte es nicht aufzwingen, sondern die Katze da genau beobachten, in der Regel gibt es erste Anzeichen bevor die Katze den Kopf wegzieht.

An diesem Punkt noch kurz drauflassen, dann die Maske wegnehmen und fest loben und viele Leckerchen.

6. damit verlängert ihr die Zeit der aufgesetzten Maske ganz langsam von Sekunde zu Sekunde - immer wieder üben und eventuell ein Wort (z.bsp das Wort "zwanzig" wenn ihr mitzählt) etablieren dass das Ende bedeutet (ähnlich wie beim Klickertraining dann der Klick) - ein Wort mit dem auch akustisch klar wird - sie hat es geschafft und toll gemacht. Natürlich kann man anfangs nicht bis zwanzig zählen - aber da das das Ziel ist, könnte das dann das Wort für das erreichte Ziel werden.

7. Wenn das mit den 20 Sekunden einigermaßen klappt, kann man anfangen den Rhythmus fürs Üben schon mal ans spätere Inhalieren anzupassen, also morgens und abends und auch das drumherum (das hervorholen des Aerokat, bereitlegen der Leckerchen, das anlocken, rufen oder holen der Katze, den Ort an dem Inhaliert werden soll, das hinsetzen usw) - das sollte da dann in etwa so gemacht werden wie es im Endeffekt sein soll (wir erinnern uns - es geht darum aus dem Inhalieren ein Ritual zu machen mit einem klaren und zuordnenbaren Ablauf).

8. als nächstes kommt das Geräusch des Dosieraerosols dazu. Für manche Katzen ist das gar kein Thema, andere wiederum macht die Maske weniger aus dafür das Geräusch um so mehr.

Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: entweder man imitiert das Geräusch mit einem "sch" oder ähnlichem oder man besorgt sich ein altes Spray oder Sultanol (ist mit ca 15 Euro das günstigste und sollte für den Notfall eh zu Hause sein - die 200 Hub braucht man bei gut eingestellter Katze aber nicht).

Erstmal wird das Geräusch unabhängig vom Aerokat und dem Training gemacht. Ähnlich wie bei der Maske fängt man damit an dass es ein Alltagsgeräusch werden soll - also einfach sprühen und tun als wäre nichts - bis die Katze da nicht mehr aufmerkt - dann sich damit langsam auch der Katze nähern - bis sie das Geräusch völlig ignoriert wenn ihr im selben Raum einen Sprühstoss macht.

9. wenn das Geräusch an sich keine große Reaktion mehr hervorruft, kann man den Sprühstoss immer näher an der Katze los lassen und die Katze dann mit Leckerlies belohnen. So lange, bis man den Sprühstoss direkt neben der Katze machen kann und es für sie völlig normal ist.

10. Erst dann sollte man das Geräusch mit dem Aerokat verbinden, indem man, wenn man den Aerokat herausholt, einfach parallel mal das Geräusch macht. Dabei darauf achten, dass nicht die Katze angesprayed wird.

11 Wenn auch das klappt wird das Geräusch auch zeitlich mit dem Inhalieren verbunden - also Maske aufsetzen und den Sprühstoss neben der Katze, dann die 20 Atemzüge und natürlich mit Leckerlies belohnen.

Das macht man so lange, bis man quasi den Sprühstoss direkt hinter dem Kopf der Katze abgeben kann ohne dass sie darauf reagiert.

12. Erst jetzt wird das Spray aufgesteckt - damit verändert sich das Aussehen des Aerokats, was für manche Katzen erstmal ungewohnt ist - daher passiert außer dem aufgesteckten Spray nichts (kein Sprühstoss)

13. das wird immer wieder wiederholt - im Rhythmus und in der Position in der später inhaliert werden soll - das sollte mittlerweile wirklich ein Ritual geworden sein.

14. Erst jetzt kann man mit dem Inhalieren des Medikamentes beginnen. Das dauert noch mal ein paar Tage, da der Geruch für die Katzen oft unangenehm ist, die Katze braucht Zeit um sich auch an diese Veränderung wieder zu gewöhnen - also nur Geduld.

15. nach dem Inhalieren gibt es viele Leckerchen. Wenn dann stabil für 2-3 Wochen inhaliert wurde, kann man die Leckerchen wieder auf ein "Normalmaß" reduzieren, auch hier langsam und mit Geduld.

Grade zu Beginn braucht es sehr viele Leckerchen - es soll ja auch ein Anreiz für das Tier da sein.

Wie man sich mit dem Tier am besten hinsetzt, muss man ausprobieren.

Ich hielt Tiger immer im Schneidersitz, eine Hand hielt die Maske, die andere kralte ihren Hinterkopf - da sie mit dem Gesicht zu mir saß kam sie weder nach vorne noch nach hinten einfach weg - seitlich waren die Beine vom Schneidersitz.

So klappte es am besten. Tiger hasste das festgehalten werden, es war unmöglich in sie eine Tablette zu bekommen, doch in dieser Position musste ich sie nicht festhalten und konnte sie dennoch ein Stück dirigieren - so klappte das Inhalieren hervorragend.

Jede Katze kann das inhalieren lernen - mit etwas Geduld und Einsatz. Manche brauchen einige Monate, andere schaffen es in wenigen Tagen - beides sind Ausnahmen. Die meisten Katzen brauchen 4-8 Wochen.

Diese Zeit sollte anderwärtig (Depot, Tabletten) versorgt sein, damit genug Ruhe und Zeit da ist um die Gewöhnungsphase möglichst stress- und druckfrei zu halten.

Wenn dann mit dem Medikament (in D Flutide forte 250, in A Flixotide forte 250 und in der Schweiz Atemur 250 forte) inhaliert wird, dauert es noch mal 2-3 Wochen bis man eine Wirkung bemerkbar ist - auch diese Zeit sollte noch anderwärtig versorgt sein.

Erst danach sollten Tabletten langsam ausgeschlichen werden.

Quelle: <http://de.groups.yahoo.com/group/Asthmakatzen>